Alex Emadi
S-Bahn 2 / Train 2

Kapitel 1,2

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Alex Emadi

S-Bahn 2 / Train 2

Roman

Kapitel 1,2

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Band 1

1. Auflage 2024

Originalausgabe

© 2024 Zugvögel Verlag – Alex Emadi, Puchheim

ISBN: 978-3-9826095-0-8

https://alexemadi.de

Zugvögel

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Geheimnis auf Schienen - Geheimnisse der Mitternachtsstraßenbahn

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Zugvögel

Entdecke in diesem Buch eine einzigartige Erfahrung!

Erkunden Sie eine einzigartige Dimension der Geschichte, indem Sie einfach den QR-Code scannen. Tauchen Sie ein in eine Welt von Klang und Bild, die die Atmosphäre dieses historischen Moments auf eine bisher unerreichte Weise einfängt. Erleben Sie fesselnde Situationen, die über die Seiten eines gewöhnlichen Buches hinausgehen. Lassen Sie sich von visuellen Impressionen fesseln, die mit präzisen Bildern die Stimmung der Erzählung vertiefen. Dies ist mehr als nur Lesen – es ist eine vollständig immersive Erfahrung des Storytellings, vermittelt durch die kraftvolle Symbiose von Ton und Visualisierung! Scannen Sie den QR-Code und lassen Sie sich von dieser neuen Form des Erzählens verzaubern!

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Reza…

Vielleicht hatte ich gerade die Augen geschlossen, als plötzlich ein heftiges Beben alles um mich herum erzittern ließ. Der Boden schwankte unter meinen Füßen, die Tür knarrte in den Angeln und die Wände schienen sich zu biegen und zu ächzen. Mit klopfendem Herzen sprang ich aus dem Bett und eilte auf den Balkon, der im schwachen Mondlicht schimmerte. Ich klammerte mich an das kalte Geländer und spürte, wie mein Körper von einem unbeschreiblichen Schwindel erfasst wurde.

Ich wagte kaum zu atmen und lauschte angestrengt, ob ich nicht doch ein Geräusch vernehmen würde. Aber es blieb nur das Flüstern des Windes und das dumpfe Pochen meines eigenen Herzens. Der Wind trug das Geräusch des Bebens davon und hinterließ eine unheimliche Stille. In diesem Moment fühlte ich mich in eine andere Welt versetzt, eine Welt voller Geheimnisse und einer ungewissen Zukunft. Ich fragte mich, was dieses Beben zu bedeuten hatte und was die Zukunft für mich bereithielt. Ich wusste es nicht, aber ich spürte, dass sich etwas verändert hatte. Etwas Unbekanntes und Unerwartetes lag in der Luft, und ich konnte nicht anders, als gebannt auf den Horizont zu starren und zu hoffen, dass sich alles zum Guten wenden würde.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Die Stadt, die sonst so belebt und voller Leben war, lag nun still und verlassen vor mir, als hätte München den Atem angehalten. Es war kein Auto, kein Mensch, kein Geräusch zu hören oder zu sehen. Ich fühlte mich einsam und verloren, als wäre ich der letzte Überlebende einer Katastrophe. Doch dann wurde mir bewusst, dass das Erdbeben, von dem ich geträumt hatte, gar nicht stattgefunden hatte.

»Gott sei Dank, es war nur ein Albtraum!«

Ich schaute durch die Äste des Baumes im Vorgarten und hörte das Geräusch der Straßenbahn, die sich langsam näherte. Die Schienen waren so nah, dass ich das Rattern der Räder in meinem Körper spürte, als ob sie direkt durch mein Herz fuhren. In diesem Moment schien die Zeit stillzustehen, als das in Licht getauchte Fahrzeug vorbeifuhr und sich langsam seiner Endstation, dem Romanplatz, näherte.

Ich stand auf meinem Balkon und beobachtete fasziniert, wie die Straßenbahn durch die Straße fuhr. Mit jedem Meter, den sie näher kam, wurde das Rattern der Räder lauter, und ich konnte die Spannung förmlich spüren. Doch als die Straßenbahn an mir vorbeifuhr, bemerkte ich zu meinem Erstaunen, dass kein Fahrer am Steuer saß. Verwirrt flüsterte ich leise:

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

»Wer lenkt den Zug?«

Die Straßenbahn setzte ihre Fahrt fort, und ich bemerkte, dass der einzige Fahrgast ein Mädchen in einem hellgelben Kleid war. Sie sah mich direkt an, und ich konnte meinen Blick nicht von ihr lösen. Ihre großen, strahlenden Augen schienen mich zu durchdringen, und ich spürte eine seltsame Verbindung zu ihr. Die Zeit schien still zu stehen, und ich vergaß alles um mich herum. Es war, als gäbe es nur mich und das Mädchen auf der Welt. Dann fuhr die Straßenbahn langsam weiter und verschwand aus meinem Blickfeld. Ich versuchte, das Erlebte zu verstehen. Ein unerklärliches Gefühl des Staunens und der Faszination blieb zurück, während ich mich fragte, ob das Mädchen wirklich existierte oder ob ich es mir nur eingebildet hatte.

Ich spürte, wie mein Herz vor Aufregung und Angst wild in meiner Brust pochte, und ich konnte kaum noch atmen. Dann sah ich, wie sich das Mädchen langsam vom Boden erhob und höher in die Luft schwebte, fast den Himmel berührend. In diesem Augenblick fühlte ich, dass sie meine Seele mit sich nahm, und ich war in ihrem Bann gefangen. Verzweifelt klammerte ich mich an die Balkonkante, als wäre dies der einzige Ankerpunkt in der Welt, der mich vor dem Absturz bewahren würde.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Ich verlor mich vollständig in der Dunkelheit, umgeben von einer eisigen Leere, die mich bis ins Innerste durchdrang. Ich fühlte mich gefangen in einem unerklärlichen Grauen, als ob mich eine unsichtbare Macht in ihrem eisernen Griff hielt. Plötzlich wurde alles um mich herum schwarz, und ich befand mich im freien Fall, als würde ich in ein endloses, schwarzes Loch gezogen, aus dem es kein Entkommen gab. Ich wollte schreien, aber die Luft kam nicht aus meinen Lungen.

Dann hörte ich eine Stimme, die wie ein Echo durch die Dunkelheit hallte und mich in die Realität zurückholte. »Wach auf«, flüsterte sie mir ins Ohr, und ich spürte eine seltsame Wärme, die sich von meinem Kopf bis zu meinen Zehen ausbreitete. Langsam öffnete ich die Augen und sah mich um, immer noch verwirrt und voller Angst.

Die Welt schien in diesem Moment, als würde sie ein tiefes Geheimnis teilen, als ob jeder Grashalm und jeder Stein eine Botschaft in sich trug. Das Flüstern umhüllte mich wie eine warme Decke, und ich spürte, wie meine Seele von einer unerklärlichen Ruhe erfüllt wurde. Die Vögel sangen in einer unvergleichlichen Melodie, und die Bäume bewegten sich auf rätselhafte Weise, als würden sie im Einklang mit einer unsichtbaren Kraft schwingen. Das Heulen der Hunde und das Miauen der Katzen fügten sich in diese geheimnisvolle Symphonie ein und ließen mich erahnen, dass ich Teil einer größeren Schöpfung war.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Der Mond und die Sterne leuchteten in dieser Nacht heller und näher als je zuvor, als würden sie das Geheimnis dieser Nacht enthüllen wollen. Das anfänglich leise und rätselhafte Flüstern wurde vom Wind durch die gesamte Stadt getragen, erweckte sämtliche Lebewesen an jedem Ort und lud sie ein, sich am Gesang zu beteiligen. Es war, als würde die Welt in diesem Augenblick atmen, und ich fühlte mich als Teil dieses Atems.

Schritt für Schritt hörte ich das Flüstern immer deutlicher und spürte, wie sich alles in dieser seltsamen und schönen Harmonie vereinigte. Am liebsten hätte ich mit der Natur gesungen:

»Vom Himmel kommen wir und zum Himmel kehren wir zurück. Vom Meer kommen wir und ins Meer kehren wir zurück.«

Jedes Wort, das ich hörte, schien aus einer anderen Welt zu stammen. Wie ein Lichtstrahl, der aus der Erde emporsteigt und den Himmel erhellt, erfüllten sie meine Sinne und hüllten die Romanstraße in ein sanftes Leuchten. Das Licht war so strahlend, dass es die Straßenbahn wie mit einem Zauber umgab. Ein seltsames Gefühl der Verzauberung überkam mich, als ich die junge Frau bemerkte, die mich mit ihren Augen fixierte. Es war, als könne sie nicht nur meine Gedanken, sondern auch

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

meine Seele durchdringen. Ihre Präsenz faszinierte und verwirrte mich gleichermaßen, als wäre sie von einer geheimnisvollen Aura umgeben.

Als die Straßenbahn die Haltestelle Romanplatz passierte, verschwand alles aus meinem Sichtfeld. Die Welt verwandelte sich in einen dunklen, leeren Raum, in dem nur noch die eisernen Schienen zu erkennen waren, die sich endlos ins Dunkel erstreckten. Der Mond schien kalt und unnahbar und hüllte die Umgebung in unheimliche Stille. Ein Schmerz durchzog meinen Körper, als ich spürte, wie ihr Blick von mir abwandte. Es war, als ginge ein wichtiger Teil von mir verloren, und ich fand mich allein, umgeben von Dunkelheit und dem Säuseln des Windes.

Mein Herz schlug heftig, und ich vernahm meinen eigenen Atem, der in der Dunkelheit wie ein bedrohliches Echo erklang. Das Blut pulsierte durch meine Adern, und mein Körper schien sich auf eine unvorstellbare Gefahr vorzubereiten. Die finstere Nacht umhüllte mich wie ein Umhang des Schreckens.

Schnell kehrte ich ins Haus zurück und schaltete das Licht ein. Jedes Geräusch ließ mich erschauern, als wäre ich in einem Horrorfilm gefangen. Ich versteckte das größte Messer unter meinem Kopfkissen und konnte nicht das Gefühl abschütteln, dass ich in Gefahr schwebte und jemand mich suchte.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Dann legte ich mich hin, konnte jedoch nicht einschlafen, da meine Kopfschmerzen zunehmend schlimmer wurden. Mein Verstand raste, und ich konnte nicht aufhören, über das Mädchen in der Straßenbahn nachzudenken. Wer war sie, und was wollte sie von mir? Diese Frage bohrte sich wie ein Stachel in mein Gehirn, und ich fand keine Antwort.

Auf meinem Handy zeigte die Uhr **00:07**. **»**Die letzte Straßenbahn fährt hier um 23:15!**«** Ich überprüfte das Datum und stellte fest, dass es der 1. November 2016 war. Alles war zwischen dem 31. Oktober um 23:15 Uhr und dem 1. November um **00:07** Uhr geschehen.

Ich fühlte mich wie ein Schatten meiner selbst, verloren in einer Welt voller Geheimnisse und Gefahren. Eine unerklärliche Präsenz umhüllte mich, und ich hatte das Gefühl, nie wieder aus dieser Dunkelheit entkommen zu können.

In meiner verzweifelten Suche nach Antworten fragte ich mich, ob all diese mysteriösen Ereignisse in irgendeiner Weise mit der Halloween-Nacht am 31. Oktober in Verbindung standen. Die unerklärlichen Vorkommnisse, die plötzlich in mein Leben getreten waren, ließen mich nicht los. Ich durchforstete eifrig das Internet nach ähnlichen Fällen, fand jedoch keine Spur, dass jemand Ähnliches erlebt hatte. Es

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

schien, als wäre ich der Einzige, der eine derartige Erfahrung gemacht hatte.

Der Flüsterton, den jede Kreatur in jener Nacht vernahm, wirkte wie eine Botschaft aus einer anderen Sphäre, und seine Schönheit und mystische Aura ließen mich nicht kalt. War das Mädchen in der Straßenbahn möglicherweise von heiliger Natur? Oder spielten mir lediglich meine Fantasie und Sinne einen Streich? Doch die Dinge, die ich mit eigenen Augen sah und mit eigenen Ohren hörte, waren weder Trug noch Einbildung, sondern sie entfalteten sich direkt vor mir. Angst und Hilflosigkeit überkamen mich, da ich mich einer düsteren Macht ausgeliefert fühlte, der ich mich nicht entziehen konnte.

Während ich auf dem Bett lag, spürte ich das Gewicht meiner Augenlider, doch diese ungewöhnliche Nacht schien kein Ende zu nehmen. Plötzlich überkam mich ein Gefühl der Schwerelosigkeit, als stiege ich eine unsichtbare Treppe hinauf, bis ich zwischen Himmel und Erde schwebte.

Mit jedem Aufstieg wurden die Münchner Häuser kleiner. Ein schimmerndes, türkisfarbenes Licht umgab mich und erfüllte mein Herz

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

mit tiefem Zauber. In diesem Augenblick übermannte mich eine überwältigende Mischung aus Staunen und Angst, während ich zwischen den Welten schwebte.

Das türkisfarbene Leuchten schien ein Versprechen unendlicher Schönheit zu bergen, ein Flüstern von Geheimnissen, die jenseits der Grenzen des Vorstellbaren lagen. Ich verspürte eine tiefe Sehnsucht, für immer in diesem magischen Zwischenreich zu verweilen, umhüllt von diesem sanften Licht, das meine Seele berührte.

Doch wie ein flüchtiger Traum entfernte sich der türkisfarbene Schein allmählich von mir, entglitt meinen Fingern, bis er schließlich ganz verschwand. Meine Augenlider wurden immer schwerer, und ich empfand eine Mischung aus Wehmut und Erleichterung, als die Realität zurückkehrte.

Langsam schlossen sich meine Augen, während die geheimnisvollen Ereignisse dieser Nacht weiterhin tief in meinem Inneren nachwirkten. Es war, als hätte dieses faszinierende Erlebnis einen unauslöschlichen Eindruck in meiner Seele hinterlassen.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

https://alexemadi.com/train2/sbahn2/clips/1/

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Verlassenes Haus - Geheimnisse hinter verschlossenen Türen

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Reza….

Ich wurde durch den Klang meines digitalen Weckers neben meinem Bett geweckt. Die Welt um mich herum schien ruhig und still zu sein, als würde sie auf mein Erwachen warten. Ich atmete erleichtert auf, als ich auf die Uhr schaute – es war erst 6.15 Uhr.

Schnell sprang ich unter die Dusche, um mich zu erfrischen und auf den Tag vorzubereiten. Die Wassertropfen fühlten sich an wie kleine Engel, die sanft auf meine Haut herabregneten. Ich wickelte mich in mein Handtuch, als wollte ich mich vor der Welt verstecken.

Ich bereitete mir ein kleines Frühstück zu und genoss den Duft von frischem Brot und Kaffee. Es war ein Moment der Ruhe und Stille, den ich so dringend benötigte.

Ich fuhr mit dem Bus vom Romanplatz nach Laim und anschließend mit der S-Bahn zwei nach Petershausen. Unterwegs stieg ich am Bahnhof Dachau aus und kam mit ein paar Minuten Verspätung an meinem Arbeitsplatz an. Die Welt um mich herum schien sich zu bewegen, als hätte sie einen anderen Rhythmus als ich.

Von diesem Tag an begann ich, das Haus für mehrere Wochen in

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Dunkelheit zu hüllen und die Vorhänge zuzuziehen, damit ich die Straßenbahn, die an meiner Wohnung vorbeifuhr, nicht sehen konnte. Jedes Geräusch, das ich hörte, löste ein unangenehmes Gefühl in mir aus und ließ mich spüren, dass ich nicht allein war.

Die Zeit verging unbemerkt schnell, und jeden Abend fiel ich erschöpft ins Bett, nur um am nächsten Morgen wieder früh aufzustehen und mich erneut in die Arbeit zu stürzen.

Aber eines Nachmittags, während ich von zu Hause aus arbeitete, an meinem Schreibtisch saß und mich in mein Programmierprojekt vertiefte, plagte mich die Frage, ob ich vielleicht psychisch krank sei. Plötzlich überkam mich eine seltsame Schläfrigkeit.

In einem schwebenden Zustand zwischen Schlaf und Wachen vernahm ich mit wild pochendem Herzen die geisterhaften Stimmen eines Vaters und seines Sohnes, die sich inmitten eines verlassenen Hofs in einen düsteren Streit verwickelten. Die herbstlichen Blätter wirbelten gespenstisch durch die Luft, während eine Horde unheilverkündender Krähen mit ihren durchdringenden Augen auf einem einsamen Baum im Hof thronte. Aus den finsteren Tiefen des Hauses drangen das klirrende Geräusch von Weingläsern und das schaurige Lachen einer jungen Frau.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Der Hof entfaltete sich wie ein verfluchter Friedhof. Auf dem trockenen Gras ragten Gräber empor, die wie bemooste Monumente wirkten. Hohe Mauern, bedeckt mit bedrohlichem Stacheldraht, schienen das Haus von der Außenwelt abzuschneiden. Hinter diesen abweisenden Barrikaden drangen die verzweifelten Schreie von gefangenen Seelen an meine Ohren, Männer, Frauen und Kinder gleichermaßen, die um Erlösung flehten.

Trotz des allumfassenden Schreckens, der mich ergriff, fasste ich den Mut, mich der Haustür zu nähern, um die finsteren Geheimnisse des Hauses zu ergründen. Doch noch ehe ich meine zitternde Hand nach dem Türgriff ausstrecken konnte, durchdrang mich ein eisiger Schauer. Ein schriller Anruf meines Teamkollegen riss mich gewaltsam aus meinen Träumen, doch die schattenhafte Bedrohung, die mich umgab, schien nun mächtiger und mysteriöser denn je.

Nach dem schrecklichen Traum erwachte ich und fand mich in einer desorientierten Leere mit einem trockenen Mund wieder. Es dauerte einige kostbare Augenblicke, bis ich langsam erkannte, wo ich mich befand, und mich verwundert in meiner Umgebung umsah.

Der Weg führte mich zum Kühlschrank, und ich öffnete die Tür, um eine Flasche Wasser zu greifen, die ich in einem Zug leerte. Ein undurchdringlicher Nebel aus unbeantworteten Fragen umhüllte mich,

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

und ich fühlte mich darin verloren wie ein Tropfen in einem unergründlichen Ozean.

Der Tag näherte sich seinem Ende, und am darauf folgenden Morgen fand ich mich am Bahnhof von Laim wieder, während ich auf den Zug wartete. Ein unheimliches Gefühl der Präsenz ließ mich glauben, dass ich nicht allein war, dass ein unsichtbarer Schatten meine Schritte begleitete, wohin sie auch führten. Doch trotz meines eifrigen Umschauens konnte ich nichts ergründen, nichts Sichtbares finden. Genau in diesem Moment erhellte die Anzeigetafel meine Sinne und verkündete eine fünfminütige Verspätung des Zuges.

»Verdammt!«

Endlich fuhr der Zug ein, und ich stieg ein. Eine ältere Dame mit einem Pixie-Haarschnitt, dessen Strähnen sanft im Wind tanzten, fiel mir sofort auf. Sie hatte ein hellblaues Tuch umgebunden und trug einen weißen Mantel, den sie liebevoll um ihre Schultern geschlungen hatte. Ihr Anblick strahlte eine geheimnisvolle Schönheit und Eleganz aus, die mich zutiefst berührte. Mit einer gewissen Ruhe las sie in einem Buch, das sie mit beiden Händen hielt und in das sie vertieft zu sein schien.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Ich fühlte mich zu ihr hingezogen und wagte es, sie anzusprechen. »Entschuldigen Sie, darf ich mich setzen?«, fragte ich mit einem leichten Zittern in der Stimme. Sie hob den Kopf, und ich sah in ihre warmen, strahlenden Augen, die mich sofort in ihren Bann zogen. Mit unwiderstehlicher Anmut und Eleganz antwortete sie respektvoll:

»Ja, mein Sohn.«

In diesem Moment fühlte ich eine unerklärliche Ruhe, als säße ich in der Gegenwart einer weisen Frau, die mir ihre unendliche Güte schenkte. Ihre Worte und ihr Lächeln hatten eine geheimnisvolle Wirkung auf mich, als hätten sie etwas in mir geweckt, das ich längst vergessen hatte. Ich fragte mich, wer diese Frau wohl sein mochte und was ihr Leben so geprägt hatte. Es war, als ob sie eine Geschichte in sich trug, die nur darauf wartete, erzählt zu werden.

Inmitten ihrer scheinbaren Ruhe und Gelassenheit spürte ich eine geheimnisvolle Aura, die sie umgab. Das Leben schien sie auf magische Weise zu umarmen, während der Zug sanft schaukelte und die Fahrgäste ein- und ausstiegen, ohne ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Tief versunken in ihr Buch, schien sie eine Welt jenseits der Realität zu bewohnen. Ein Zauber lag über ihr, der selbst die turbulenteste Umgebung nicht durchdringen konnte.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Fasziniert von ihrer Anwesenheit, wollte ich sie unbedingt nach dem Titel ihres Buches fragen. Doch plötzlich, ohne Vorwarnung, schloss sie es mit einem leisen Klick und ließ ihren Blick durch das Zugfenster in die Ferne schweifen. In diesem Moment spürte ich, dass etwas Unerklärliches in der Luft lag.

Als mein Blick auf die Rückseite des Buches fiel, offenbarte sich ein seltsames Bild, das mich mit einer Mischung aus Verwunderung und Beklemmung erfüllte. Es zeigte Kafkas Grab auf einem Prager Friedhof, doch etwas daran stimmte nicht. Ein geheimnisvolles Rätsel, das meine Neugier entfachte und meine Gedanken in unergründliche Bahnen lenkte.

Ich erinnerte mich an meinen Besuch an diesem Ort und spürte, dass hier etwas nicht stimmte. Mit jeder Sekunde wuchs mein Verlangen, das Geheimnis zu lüften und die Wahrheit zu enthüllen. Ich fixierte das Bild und ließ meinen Blick intensiv darüber schweifen.

Plötzlich offenbarte sich vor meinen Augen eine irritierende Tatsache: Der Abstand zwischen Kafkas Grab und dem Nachbargrab war verschwunden. An seiner Stelle ruhte nun eine andere Seele, deren Name in geheimnisvollen hebräischen Lettern geschrieben stand. Ein Schauer lief mir über den Rücken, als ich mich näher beugte, um das Datum auf dem

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Grabstein zu entziffern. In dem Moment, als meine Augen die Worte erfassten, überkam mich eine Woge der Emotionen.

Das Beerdigungsdatum lautete: 17. April 2024 - acht Jahre später!

Das Geheimnis nahm Gestalt an, und ein unerklärliches Gefühl der Beklemmung erfüllte meinen Verstand. Eine Reise in die verborgenen Tiefen des Mysteriums hatte begonnen.

Plötzlich durchzog mich eine unheimliche Präsenz, und ein eisiger Hauch strich über meine Wange, begleitet von einem verstörenden Atemgeräusch. Ein Schauder lief mir über den Rücken, als mir dieser Unbekannte etwas ins Ohr flüsterte, doch meine Ohren vermochten seine Worte nicht zu entziffern. Mit ängstlicher Entschlossenheit sammelte ich all meine Kraft, um meinen Kopf langsam und zögerlich in seine Richtung zu drehen.

Im Dunkel des Zugkorridors verschwand ein Schatten, während ich noch nichts Konkretes erkennen konnte. Die alte Dame vertiefte sich unbeeindruckt in ihr Buch und schenkte meinen inneren Alarmglocken keinerlei Beachtung. Sie schlug das Buch erneut zu, und ich wagte einen Blick auf den Einband. Doch das Bild des Grabes, das zuvor meine Seele erschüttert hatte, war wie von Geisterhand verschwunden. Der Zweifel daran, dass alles real war, durchzog mich.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Die Lautsprecher des Zuges kündigten den nächsten Halt an, und die alte Dame erhob sich mit einem unheimlichen Lächeln, das mir Gänsehaut bereitete. Sie verließ den Zug, drehte sich auf dem Bahnsteig noch einmal um und warf mir ein geheimnisvolles Lächeln zu, als sich der Zug langsam wieder in Bewegung setzte.

Durch das Zugfenster erblickte ich die vorbeiziehende Stadt, deren Konturen in ein albtraumhaftes Durcheinander verschwammen. Die Silhouetten von Bürogebäuden, Häusern und Bäumen wirkten verzerrt und bedrohlich. Die Angst vor dem unsichtbaren Schrecken, der mich heimsuchte, wuchs in mir, und die Sehnsucht nach der befreienden Luft von Dachau verstärkte sich, denn ich spürte, dass ich von einer unerklärlichen und furchterregenden Krankheit befallen war.

Als der Zug sich dem Bahnhof näherte, verlangsamte er seine Fahrt, und ich begab mich zur Waggontür, um endlich auszusteigen. Doch als ich hinausschaute, erstarrte ich vor Entsetzen. Links neben den Gleisen ragte ein altes zweistöckiges Haus empor, das mir zuvor niemals aufgefallen war, obwohl ich schon unzählige Male hier ausgestiegen war.

Die Fassade des Hauses war mit moosbewachsenem Efeu überzogen, der die Wände wie düstere Ranken umschlang. Eine unheimliche Aura umgab das Gebäude, dennoch konnte ich mich nicht von seinem Anblick

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

losreißen. Es war, als ob eine unsichtbare Macht mich anzog, in ihren Bann zog.

Mein Herz begann wild zu pochen, während eine Mischung aus Furcht und Faszination mein Inneres erfüllte. »Wer mochte wohl hinter diesen verlassenen Mauern gelebt haben? Welche dunklen Geheimnisse und zauberhaften Geschichten verbergen sich wohl hinter den morschen Mauern?« Ein unwiderstehlicher Drang trieb mich dazu, diesem unheimlichen Ort näherzukommen, doch ein kalter Schauer durchlief meinen Rücken.

Schließlich kam der Zug zum Halt, und zitternd betrat ich die reale Welt. Dennoch fühlte es sich an, als ob ein Teil meiner Seele in diesem mysteriösen Haus gefangen blieb, und die Angst beschlich mich, dass seine verborgene Magie mich noch lange verfolgen könnte.

Die majestätische Ruine erhob sich vor mir, und ihre verwitterten Mauern schienen unausgesprochene Geheimnisse zu flüstern, die in der Luft schwebten. Die zerbrochenen Fenster wirkten wie zerklüftete Pforten in eine andere Welt und lockten meine Fantasie dazu, in ihrem Inneren zu wandern und das Unbekannte zu erforschen. Schatten tanzten auf geheimnisvolle Weise in den schwach beleuchteten Räumen und erregten

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

meine Sinne, als würden sie auf verborgene Geschichten hinweisen, die darauf warteten, enthüllt zu werden.

Die lebendig wirkenden grünen Ranken schienen, als hielten sie das Haus in ihren bösartigen Klauen gefangen. Ein unheilvoller Wind strich über die verwitterten Ziegelsteine, und schwache Flüstertöne erreichten meine Ohren, als würden die Mauern des Hauses versuchen, ihre dunklen Geschichten zu erzählen.

Jeder knarrende Boden und jedes ächzende Geräusch erzeugte eine unheimliche Symphonie, die mein Herz schneller schlagen ließ.

»Welche vergessenen Schätze oder antiken Relikte ruhten in den labyrinthartigen Gängen, bereit, entdeckt zu werden? Welche finsteren Gestalten hausten einst in den verfallenen Räumen, und welches Unheil entfesselten sie? Welche mysteriösen Geschichten spielten sich in diesem verfluchten Haus ab?«

Mein Geist versank in Geschichten über Spukhäuser, alte Flüche und vergessene Legenden. Ich konnte mich in eine Welt des Staunens und der Intrigen vertiefen, in der jeder Winkel und jeder Schatten eine neue Enthüllung versprach.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Obwohl der Zug angehalten hatte, vermochten meine Gedanken sich nicht vom verlassenen Haus zu lösen. Ein Teil meines Geistes schien dort zurückzubleiben, gefangen in den Spinnweben der Vergangenheit, während ich widerwillig in die Realität zurückkehrte. Das Verlangen, das Geheimnis des Hauses zu ergründen, brannte wie ein unauslöschliches Feuer in mir, und ich wusste, dass ich keine Ruhe finden würde, bis ich die düsteren Mysterien dieses Ortes enthüllt hatte.

Ein Kloß bildete sich in meiner Kehle, als ich daran dachte, mit meinen Kollegen oder sogar meinem besten Freund Paul über das verlassene Haus zu sprechen. Paul, mein vertrauenswürdiger Freund seit Jahren, hatte immer ein offenes Ohr für meine Geschichten. Obwohl seine hilfsbereite, freundliche und unterstützende Art stets eine Atmosphäre des Vertrauens und der Wertschätzung schuf, beherrschten Zweifel und Angst meine Gedanken und hielten mich in einem eisernen Griff gefangen, als ich überlegte, ob ich ihm dieses mysteriöse Kapitel meines Lebens offenbaren sollte.

In den Tiefen meines Inneren barg ich das Geheimnis des verlassenen Hauses und all die Ereignisse, die mir in dieser Zeit widerfahren waren. Die Furcht, als verrückt abgestempelt zu werden, schwebte über mir und hinderte mich daran, es mit anderen zu teilen. Eine weitere quälende Sorge lag in der Furcht, dass meine Arbeit darunter leiden und ich meinen Job

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

verlieren könnte. Die ständige Anspannung und Unsicherheit nagten an meiner Psyche und trieben mich weiter in das Dunkel der Geheimnisse.

Seit einem Jahr lebte ich nun in Deutschland, fernab meiner Familie. Ein Gefühl der Isolation umgab mich, und ich fühlte mich, als wäre ich in einer surrealen Welt gefangen, voller Illusionen und Geheimnisse, die nur darauf warteten, entdeckt zu werden. Doch das Verlangen nach meiner Familie lastete schwer auf meinen Schultern und verstärkte den Druck, den ich verspürte.

Jeden Tag zog mich eine unerklärliche Kraft zum verlassenen Gebäude. Es fühlte sich an, als würde eine unsichtbare Hand mich leiten, um endlich Antworten auf all die Fragen zu finden, die mich quälten.

Mit jeder Zugfahrt wuchs meine Neugier auf das alte Haus. Kaum wagte ich, meinen Kopf aus dem Fenster zu strecken, um einen Blick auf die Details des verlassenen Gebäudes zu erhaschen. Die abgenutzten Ziegel und morschen Fensterrahmen erzählten die traurige Geschichte eines Hauses, das seit Jahren keine Bewohner mehr gesehen hatte. Doch hinter der Verfallenheit spürte ich, dass noch mehr steckte. Eine unheilvolle Ahnung erfüllte meine Gedanken und ließ meine Haut vor Spannung prickeln.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Der Gedanke, dass eines Tages schwarzer Rauch aus dem Schornstein des verlassenen Hauses aufsteigen und die Vorhänge sich öffnen könnte, ließ meine Fantasie Purzelbäume schlagen. Eine Mischung aus Faszination und Unbehagen ergriff von mir Besitz und ließ meinen Puls rasen.

An einem eisigen Winterabend, nach einem langen und anstrengenden Arbeitstag, geschah es. Der Zug passierte langsam das verlassene Haus, und meine Augen wurden magisch von einem hellen Licht in einem der Zimmer im zweiten Stock angezogen. Ein Schauer lief mir über den Rücken, als ich mich fragte, wer oder was sich hinter den abgenutzten Mauern verbarg. Mein Herzschlag wurde lauter, und ich spürte, wie sich meine Sinne aufs Äußerste schärften.

Wie von einer unsichtbaren Hand in den Bann gezogen, vermochte ich meinen Blick nicht von dem Mädchen im hellblauen Kleid am Fenster abzuwenden. Es schien, als bestünde eine seltsame Verbindung zwischen uns, als ob ich für einen flüchtigen Moment in eine andere Dimension gezogen wurde. Die Welt um mich erstarrte, während meine Gedanken wild durcheinander wirbelten. Plötzlich wurde mir klar: Es war sie! Das Mädchen aus der führerlosen Straßenbahn in jener schicksalhaften Halloween-Nacht!

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Mein Herz schlug schneller und wilder, während meine Augen unablässig auf sie gerichtet blieben. Ihre geheimnisvolle Geste und ihr durchdringender Blick weckten in mir eine Mischung aus faszinierter Anziehung und beängstigendem Unbehagen. Als sie mir zuwinkte, legte ich meine zitternde Hand auf meine Brust und fragte:

»Meinst du mich?«

Meine Worte flüsterten von meinen Lippen und wurden von einer unaufhaltsamen Woge erregter Erregung begleitet.

Ihr zustimmendes Nicken durchbohrte mich wie ein scharfer Speer. Für einen flüchtigen Moment schien die Zeit stillzustehen, während Verwirrung und Angst mich gleichermaßen ergriffen.

Plötzlich wurde mir bewusst, dass ich einem anderen Passagier den Weg versperrte, der sich auf den Sitz neben mir setzen wollte. Dennoch blieb meine gesamte Aufmerksamkeit dem verlassenen Haus gewidmet, das wie eine traurige Barriere vor mir aufragte.

Es schien, als ob nur ich sie hinter dem Fenster sehen konnte. Trotz der Traurigkeit in den Augen des Mädchens verspürte ich eine unerklärliche Verbindung zu ihr.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Nach Wochen des Schweigens fasste ich endlich den Mut, mit meinen Kollegen über das verlassene Haus zu sprechen. Doch meine Worte wurden nicht von Verständnis oder Interesse begleitet, stattdessen ernteten sie nur Gelächter und Unglauben. Selbst Sebastian, dessen Ruf für Ruhe und Herzlichkeit bekannt war, schien von der skurrilen Wendung meiner Erzählung überrascht, während die anderen sich vergnügt über die Situation amüsierten, laut lachend. Inmitten dieser heiteren Szenerie durchschaute Paul meine Geschichte mit einem skeptischen Blick, der seine tief verwurzelte Ungläubigkeit widerspiegelte. Seine übliche Gelassenheit wankte, und er verlieh der Situation eine unerklärliche Ernsthaftigkeit, indem er meine Worte aufmerksam verfolgte und schließlich mit einem nachdenklichen Nicken reagierte.

Als ich sah, wie Frank und Tino in ein tiefgehendes Gespräch vertieft waren, bemerkte ich plötzlich ein geheimnisvolles Leuchten in ihren Augen. Die beiden verstummten abrupt und wechselten einen bedeutsamen Blick, der meine Ängste und Unsicherheiten nur noch verstärkte.

Wenn im Moment, als meine Worte die Ohren von Frank erreichten, spiegelte sich in seinen Augen – die sonst von Entschlossenheit geprägt waren – ein ungewohnter Ausdruck tiefer Sorge wider. Mit

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Entschlossenheit trat er auf mich zu und sprach mit einer Klarheit, die diesem Moment eine besondere Bedeutung verlieh:

»Du solltest einen Arzt aufsuchen und deine Genesung sorgfältig beobachten!«

Ein Gefühl der Einsamkeit und des Vermissens aller um mich herum überkam mich, als ich das Firmengelände verließ. Die Erkenntnis, dass ich meine Geschichte nicht mit meinen Kollegen teilen konnte und niemand meine Sorgen verstand, drückte schwer auf mich.

Auf meinem Weg empfand ich ein bittersüßes Verlangen nach dem Mädchen im leuchtend blauen Kleid, das im verlassenen Haus lebte. Ihre traurigen Augen hatten sich tief in mein Herz eingebrannt, und ich spürte, dass ich weder ihm noch dem verlassenen Haus entkommen konnte. Es schien, als ob eine unsichtbare Verbindung mich mit ihnen verband und mich unaufhaltsam zur Wahrheit trieb.

Nach meiner Rückkehr nach Hause hielten mich Ängste vor dem Verlust meines Verstandes und die Ungewissheit über das, was mich erwarten mochte, vom Schlafen und Ausruhen ab. Mir war bewusst, dass ich dieser Herausforderung nicht ausweichen konnte. Tief atmete ich ein und schwor, dass ich nicht aufgeben würde, bis ich die Wahrheit erlangt hatte.

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Seit dem Tag, an dem ich meinen Kollegen von dem verlassenen Haus und dem mysteriösen Mädchen erzählt hatte, verschwand sie plötzlich aus meinem Blickfeld. Es schien, als ob alles nur ein Flüstern im Wind gewesen war, ein Traum, der nun verflogen war. Doch sie und das verlassene Haus beschäftigten mich weiterhin. Sie waren wie ein Geheimnis, das mich fesselte, und ich fühlte mich verpflichtet, die Wahrheit zu enthüllen, koste es, was es wolle.

https://alexemadi.com/train2/sbahn2/clips/2/

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

Nächstes Kapitel unter

alexemadi.com

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com

📚 **Liebe Leserinnen und Leser,**

Mit dem Ende dieser Reise möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre Zeit und Ihre Unterstützung bedeuten mir unendlich viel. Wenn Sie weiterhin Teil meiner literarischen Reise sein möchten, besuchen Sie meine Website unter **https://alexemadi.com** oder senden Sie mir eine E-Mail an **contact@alexemadi.com**.

Jeder Schritt, den Sie mit mir gehen, ist ein Schritt in Richtung meiner Träume.

Ich schätze Ihre Verbundenheit und Unterstützung mehr, als ich in Worte fassen kann. Möge diese Reise für uns beide nur der Anfang sein.

Mit herzlichem Dank,
Alex Emadi

Bestellen Sie das Buch per E-Mail oder Bestellseite

contact@alexemadi.com